

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

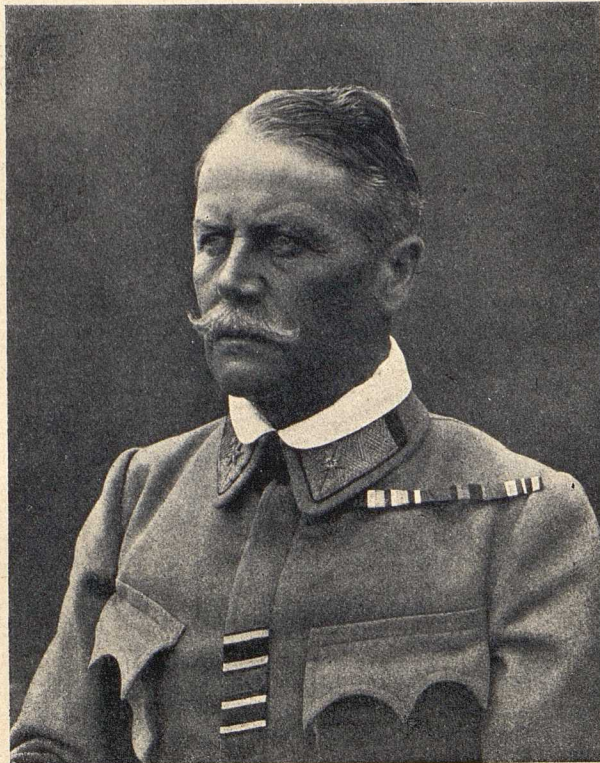
Telephone: +43(732) 7720-53100

Indes, der erste entscheidende Schritt war wichtig und ausgreifend genug, und man konnte sich daher Zeit lassen, den nächsten wieder gründlich vorzubereiten. Damit hatte es gewaltige Schwierigkeiten. Allein schon, daß die Drina wieder hochgestiegen war und die gefährdete Kriegsbrücke abermals abgebrochen werden mußte, band der Gruppe in vielem die Hände. So gelang es dem Feinde, dem überdies starker Schneefall zugute kam, sich ihr fürs erste zu entziehen. Er erholte sich von der erlittenen Niederlage überraschend schnell und plänkelte bald wieder mit den Vorposten der Gruppe über die Flüsse hinüber sehr rege. Dies war zwar lästig, doch störte es im Grunde die Vorbereitung zu der nun gegen Plevlje anzusetzenden Offensive nicht im geringsten. Bei dieser sollte der Bišegradgruppe von Teilen der dem Kommandierenden General in Bosnien und der Hercegovina unterstehenden Heereskörpern Unterstützung werden. Dazu wurde die Gruppe FML. Kollinger von Kolleg mit der aus Truppen der Feste Sarajevo zusammengesetzten Brigade GM. Blechinger, der bei Gorazda stehenden Gruppe Obst. v. Buchetich und einem bosnisch-hercegovinischen Gendarmeriebataillon gebildet. Ihre Aufgabe war, die Drina bei Gorazda zu überschreiten und auf Cajnica vorzustoßen. Des weiteren sollte die Gruppe Obst. v. Bukadinović von Foča aus mit eingreifen.

Die Division Kallser hatte widriger Verhältnisse wegen bis zum 23. November gebraucht, bis alles soweit vorbereitet war, daß die ersten geschlossenen Abteilungen den Uvac übersehen konnten. Sie griffen den Feind sogleich äußerst scharf an und drängten ihn noch am selben Tag über Priboj hinaus. Diesen vorgeschobenen Punkt nun in der Hand, fiel es, da auch die Kriegsbrücke bei Bišegrad über die unterdes zahmer gewordene Drina wieder eingebaut werden konnte, nicht sonderlich schwer, den Lim bei Novo Rudu zu überbrücken und daraufhin eine brückentopffartige Stellung auf den Höhen südlich von Novo Rudu, bei Ustibar und Priboj einzunehmen. Die Brigade Huber blieb im Raume Militärstation Bjelo brdo, Zubac, Miska und Strpci als Reserve zurück.

Um diese Zeit war von der Gruppe Kollinger die Brigade Blechinger in Gorazda eingetroffen. Tags darauf übersehte sie auf der in Betrieb gestellten fliegenden Brücke die Drina und erreichte, ohne überhaupt vom Feinde etwas wahrzunehmen, mit der Vorhut den Kozarafattel. Nun übersehte ein bei Megjegja nebst dem bosnisch-hercegovinischen Gendarmeriebataillon stehendes Halbbataillon Infanterie dort den Fluß und nahm als linke Seitenhut den Marsch gegen den Metalkafattel auf. Am 27. November setzte ihn auch die Brigade fort und rückte um 1 Uhr nachmittags in Cajnica ein. Die ihr nachfolgende

Gruppe Buchetich, der zweite Heereskörper jener des FML. v. Kollinger, gelangte unterdessen mit ihren vordersten Truppen bis zum Kozarafattel. In dieser Gliederung, die den Raum von Gorazda bis zum Metalkafattel — auf den hinauf jenes Halbbataillon, früher Seitenhut, nunmehr Vorhut der Brigade Blechinger gelangte — einnahm, blieb die Gruppe Kollinger auch am darauffolgenden Tage stehen. Dslich von ihr trat aber die 62. Infanteriedivision den Vormarsch auf Plevlje an und erreichte die Linie Lijna stijena—Megjuriječe—Titluk. Die Montenegro gaben ihr, wenngleich nicht in gutem, so doch ziemlich leicht den Weg frei. Mehr Anstrengung kostete es die Division am 29. November, sich diesen bis zur Javorje planina, der Höhe Kruseolje am Abhang des Poblacnicatales,



GM. Wilhelm von Reinöhl.

in der Schlucht der Sutjeska und bis zu dem den Pobjenit krönenden Ljeskovo brdo zu bahnen. Unterdessen stand die Gruppe Kollinger noch dort, wo wir sie verlassen haben, wartend bis die Division Kallser im Einklang mit ihr mehr Raum nach Süden gewinne. Allein ein Detachement Grenzfürer rückte gegen Voljanic vor. Es traf auf der Gradina auf eisliche Banden, die es vertrieb, doch als es gegen Han Kovac weiter vorrückte, stieß es auf zehnfach überlegene Kräfte und mußte umkehren. Nun wußte man aber, wo der Feind zu finden sei, und am folgenden Tag rückten gegen ihn, der die Gradina wieder besetzt hatte, die Grenzfürer und ein Bataillon Infanterie an. Er nahm den Kampf an und war fürs erste nicht unterzukriegen. Immerhin waren die Kräfte der Montenegro hier so sehr gebunden, daß diese auch nicht einen Mann nach der Flanke der 62. Infanteriedivision ausspielen konnten.

Und das war gut, denn sie hatte mit dem Feind, der sich ihr entgegengestellt hatte, gerade genug zu tun, und es dauerte bis in die Nacht hinein, bis es ihr gelang, ihn im Sturm von den Höhen Mednisat, Kapavica, Cemerna, Debeli brijeg und Rovnica hinabzuwerfen. Allerdings gab dies dann aus, und am Morgen des 1. Dezember zeigte sich kein Feind mehr im Bereiche ihrer Waffen. Doch kurz vor Mittag, um welche Zeit das bewußte Bataillon und die Grenzfürer der Brigade Blechinger die Gradina erstürmten und die Truppen der Division von Norden her vor Plevlje gelangten, stellten sich diesen die Montenegro abermals entschieden entgegen. Sie hielten bis zum Abend wiederholten Angriffen stand und wichen erst, als sie arg in die Klemme gerieten und auch von der, nun der Division unterstellten Brigade Blechinger, die von Westen anrückend Voljanic besetzt hatte, im Sturm aus der südöstlich des Ortes gelegenen Defensionskaserne Gotovuda hinausgeworfen wurden. Zugleich unterlagen sie im Osten auf den Höhen bei Jabuka, und so stand nun den Untrigen der Weg nach Plevlje von allen Seiten her offen.